

Fächer an Möglichkeiten

Das Handwerk präsentierte sich zum Tag des Friedhofs auf dem Münsterplatz

Bonn (we). Zum alle zwei Jahre bundesweit angebotenen Tag des Friedhofs zeigte das Handwerk der Region, welche Vielfalt die Grabgestaltung heute zulässt. „Ich bin hier, weil ich eine Grabstelle pflege. Und einen Stein darauf habe, der schwarz ist. Jetzt aber braun anläuft. Außerdem habe ich mit Moss zu kämpfen. Da möchte ich mich informieren.“

„Eifrig fotografierte die Dame die Mustergabstätten auf Bonns Münsterplatz. Das regionale Handwerk hatte sie aufgebaut. Steinmetze, Friedhofsgärtner, Bestatter, der Alte Friedhof und die

Stadtverwaltung als Anbieter von Grabflächen sowie die Floristen boten eine Menge von Kunden. Friedhof ist immer dasselbe? „Ich gehe auf den Friedhof, weil ich da auf andere Gedanken komme. Ich bin nach meinem Friedhofsbesuch stets tiefenentspannt“, lacht eine weitere Besucherin.

Das wollten die verschiedenen Gewerke auch zeigen: Es kann Spaß machen, auf den Friedhof zu gehen. Es ist nicht nur ein tieftrauriger Anlass. Das Motto des Tages hieß „Raum für Erinnerung“. Es ist sicher eine der Kardinalaufgaben des Friedhofs, der Erinnerung Raum zu geben. Aber ein

Friedhof kann viel mehr sein: Raum für Muße, Raum für Liebe, Raum für Glauben, Raum für Hoffnung, Raum für Zukunft. Das vor allem, weil der Verstorbene ja für die meisten weiterlebt. In der Erinnerung.

Dann ist ein Friedhof auch immer ein Treffpunkt für häufig weit verstreut lebende Familien. Ein Friedhof wird immer individuell erlebt. Der Trend geht heute zur Gestaltung als Garten- oder Parklandschaft. In die sich die individuellen Grabstätten integrieren. Interessant aus Sicht der Stadt ist die Übernahme von Grabpatenschaften. „Wir haben einen Fächer von Mög-

lichkeiten“, erklärt Bestatter Werner Kentrup. Er sieht sich und seine Branche als Bestattungsmanager, denen sich die Angehörigen im Falle eines Falles für die Planung von Formalitäten bis hin zur Trauertafel ohne Vorbehalte anvertrauen können.

Die Friedhofsgärtner gestalten die Grabanlage mit Pflanzen. Voraus geht eine umfangreiche Beratung. Auszubildende zum Friedhofsgärtner sind gesucht. Es bieten sich ihnen hervorragende Berufsaussichten. Insgesamt ein Stück Kultur, der Friedhof. In Bonn gibt es 40 davon. Orts- teilnah.



■ Steinmetze, Friedhofsgärtner, Bestatter und mehr präsentierten ihre Arbeit und informierten.

FOTOS: HARALD WELLER